

Das schönste Geschenk für unsere Frauen Aluminium-Kochgeschirre

Aluminium-Kiessler

Kinder-Kochherde beste Qualität mit Sicherheitsflammen. bedeutend ermässigt. Spielzeug für die Puppenküche

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 19. Dezember.

Die Halle'sche Aktien-Bierbrauerei.

Zusammenlegung der Aktien 3:2. — Uebernahme von C. Bauers Brauerei. — Ausgabe von 800 000 Mk. 5 Proz. Vorzugsaktien.

Nachdem seit Tagen allenthalben Gerüchte in der Stadt umlaufen, des Inhalts, daß bei der Halle'schen Aktien-Bierbrauerei „eine große Wirtschaft“ herrsche resp. geherrscht habe, und nachdem wir bereits von verschiedenen Seiten entsprechende Zuschriften erhalten, haben wir uns veranlaßt, bei der Direktion genannter Gesellschaft anzufragen und um Aufklärung der Sachlage zu bitten. Zunächst erhielten wir die feste Versicherung, daß es nicht in der Absicht des Aufsichtsrates und des Vorstandes gelegen habe, die Angelegenheit zu verheimlichen, daß man vielmehr mit deren Veröffentlichung hat warten wollen, bis der diesjährige Geschäftsbericht zur Ausgabe gelangt, was in aller nächster Zeit erfolgen wird.

Die Verwaltung berichtet uns: Durch den Wechsel in der Leitung unseres Unternehmens machte sich eine Nachprüfung unserer Aktien, besonders der lebenden Konten, nötig. Wir betrauten mit der Revision unserer Bücher und Prüfung der Bilanz eine große „Treuhandgesellschaft“, die nach meinstimmiger Arbeit zu dem Resultat kam, einen wesentlichen Mangel an schwachen Krediten festzunehmen, so daß wir uns genötigt sahen, der Generalversammlung größere Abschreibungen auf Debitoren vorzuschlagen. Durch diese Abschreibung ist unsere Bilanz gründlich gereinigt, wenigstens wir bei der Eigenart des Brauergewerbes darauf bedacht sein müssen, die Neieren nicht zu schwächen; dieselben bleiben uns dabei in Höhe von annähernd 200 000 Mk. erhalten. Um diese hohen außerordentlichen Abschreibungen auszugleichen, werden wir der Generalversammlung allerdings eine Zusammenlegung der Aktien von 3:2 vorschlagen und sehr empfehlen müssen.

Diese Zusammenlegung der Aktien bedeutet bei dem heutigen Kursstande keinen Verlust für die Inhaber der Aktien. Der Verlust ist vielmehr dadurch entstanden, daß die Aktien schon seit langer Zeit einen verminderten Wert haben. Denn ohne weiteres muß es einleuchten, daß der Kurs nach der Zusammenlegung im Verhältnis derselben steigen muß. Die Bonität der Aktienstände ist in den letzten Jahren so rapid gefallen, weil durch die Erhöhung der Brauereier und aller sonstigen Lasten, die man den Brauereien und dem Wirtschaftsbetriebe aufgebürdet hat, und durch den allgemeinen Rückgang im Umlauf, die schwachen Elemente, die sich sonst noch hätten halten können, dem schnellen Ruin entgegengetrieben worden sind.

Die weitere Frage, wodurch es komme, daß die Halle'sche Aktien-Bierbrauerei seit zwei Jahren keine Dividende habe bezahlen können, trotzdem in diesem Jahre alle Brauereien sogar höhere Erträge als im Vorjahre erzielten, müssen wir dahin beantworten, daß nicht alle Brauereien besser gearbeitet haben, sondern daß nur einige wenige, und zwar diejenigen dies vermocht haben, die entweder so groß sind, daß sie einen kräftigen Stroh besser vertragen können, oder solche, die in den schweren Zeiten keine Sanierung vorzunehmen hatten, wo dies leider bei uns der Fall gewesen ist. Dann aber darf man nicht verkennen, daß die unangenehme Resultate meist selbstverschuldet worden und die Oeffentlichkeit keine Kenntnis davon erhält, daß aber alle günstigen Resultate von den Alkoholgebern und den Freunden der indirekten Steuern in diesem Jahre ganz besonders hervorzuheben und über Gebühr aufgeschwulst und ausbeutet werden. Unser Unternehmen hat gerade in der Zeit die gelamte Braundindustrie überleben Zeit geniale Veränderungen vornehmen müssen, die aber unumgänglich nötig waren, wollte man anders die Brauerei nicht zur Ruine rufen.

Natürlgemäß hat man in der Zeit der Umänderung eine wertvolle Aufwendung an Zinsen machen müssen, die hauptsächlich das unangenehme Resultat bedingen. Ganz besonders sind es die doppelten Zinsen gewesen, die wir aufbringen mußten, einmal für unser Brauereierkredit-Willkürvermögen und dann für das alte Brauereierkredit-Defaustreue. Der Verkauf der Banknoten geht sehr gut, so daß wir hoffen dürfen, das Grundkapital Defaustreue in absehbarer Zeit voll zu reorganisieren. Da nach anderen Momenten mitzuführen können wir heute noch nicht sagen, da der neue Leiter unseres Unternehmens erst seit wenigen Wochen sein Amt angetreten hat. Nebenfalls nicht fest, daß die neue Brauerei modern und

gut eingerichtet ist, so daß man rationell wird arbeiten können. Auch ist die Anlage groß genug, so daß der Absatz ganz bedeutend erhöht werden kann, ohne daß Neubauten vorgenommen werden müssen. Es ist jetzt nur noch nötig, eine kräftige Organisation des Betriebes nach innen und nach außen durchzuführen, um gedeihlich arbeiten zu können. Das gerade wird unsere nächste Aufgabe sein müssen, die auch schon jetzt begonnen und in aller nächster Zeit zur Durchführung kommen wird. Ebenfalls müssen wir darauf bedacht sein, unseren Umlauf zu erhöhen, um unsere Anlage auszunutzen und dadurch das inaktive Kapital auf einen größeren Absatz zu vertieren. Außerdem liegt heute die Stärke jeder Industrie, und nicht am wenigsten die der Braundindustrie, in möglichst hohem Absatz, der durch äußerst vorzüglichen bei dem Erwerb neuer Kundenschaft und ohne jede Hektikermut erzielt und erhalten werden muß.

Aus dieser Voraussetzung heraus haben wir verjucht, unserer Gesellschaft einen größeren Absatz zuzuführen, und ist es uns gelungen, mit Herrn Carl Bauer, dem alleinigen Inhaber der alten angelegenen Brauerei C. Bauer, hier, einen Vertrag dahin abzuschließen, daß wir das gesamte Brauereigeschäft des genannten Herrn, mit Ausnahme jener Grundstücke, erwerben. Der Abschluß der Brauerei C. Bauer betrug in den letzten Jahren zwischen 35 000 und 40 000 Hektoliter, und da unsere Einrichtungen es uns gestatten, dieses Quantum in unserer Brauerei ohne erhebliche Erhöhung der Generalauskosten mit herzustellen, so glauben wir durch diese Angliederung in die Lage versetzt zu werden, mit dem so erweiterten Geschäft, das uns der Zusammenbruch mit einer altangelegenen Brauerei bringen wird, unser Unternehmen zu guten und zufriedenstellenden Ergebnissen führen zu können.

Nur bei dem erweiterten Betrieb und zur Deckung durch den Bau erforderlicher Verbindlichkeiten, sowie zur Aufbringung der zur Uebernahme der Brauerei C. Bauer erforderlichen Mittel beabsichtigen wir, 800 000 Mk. 5 Proz. Vorzugsaktien auszugeben. Das Bankhaus Reinhold Steiner, hier, hat sich erboten, die Aktien zu 100 Proz. plus Unkosten fest zu übernehmen, so daß auch die Finanzierung gesichert ist, und es bürgt wohl der Name des genannten Bankhauses allein dafür, daß unser Unternehmen gut und sicher besteht und daß keinerlei Gefahr für die Aktionäre besteht. Nach Durchführung dieser ganzen Transaktionen, die unbedingt erforderlich sind, wird unser Unternehmen gesund und fest gegründet sein und in absehbarer Zeit gute Erträge bringen. Nicht unerwähnt möchten wir lassen, daß der Vertrag mit der Brauerei C. Bauer gänzlich für uns ausgefallen ist; die Einzelheiten hier zu bringen, müssen wir uns natürlich aus Geschäftsgründen verweigern.

Der Generalversammlung beabsichtigen wir noch ferner vorzuschlagen, Herrn Carl Bauer sowie Herrn Curt Steiner vom Bankhause Reinhold Steiner in den Aufsichtsrat zu wählen.

Im übrigen verweisen wir auf den Geschäftsbericht unserer Gesellschaft, der in nächster Zeit zur Ausgabe gelangen wird.

Anmerkung der Redaktion:

Wir haben noch Erkundigungen bei dem Bankhause Reinhold Steiner eingeholt und erhalten das, was uns der Vorstand uns mitgeteilt hat, im vollen Umfange bestätigt.

70. Geburtstag des Königl. Musikdirektors Carl Zehler.

Morgen, Dienstag, den 20. Dezember, begeht ein im musikfälligen Leben der Stadt Halle wie der Provinz Sachsen und darüber hinaus bekannter und allseitig geschätzter Mitbürger, der Königl. Musikdirektor und Organist an St. Marien Herr Carl Zehler die Feier seines 70. Geburtstages. Gewiß wird der Tag den Behörden, Korporationen und Vereinen, denen der Jubilar nahesteht, sowie dem großen Kreise seiner Freunde und Verehrer Veranlassung geben, ihre freudige Teilnahme zum Ausdruck zu bringen.

Seit nunmehr 40 Jahren ist Musikdirektor Zehler in unserer Stadt ununterbrochen und vielseitig musikfällig tätig und hat in dieser Zeit bedeutungsvoll an seinem Teile mitgeholfen, das Halle'sche Musikleben zu heben und zu fördern. Nachdem er in der Nachbarschaft Leipzig seine musikfälligen Studien besonders als Schüler des berühmten Theoretikers C. F. Richter und des seinerzeit als hervorragenden Bach-Kenner geltenden Thomaskantors Dr. Wilhelm Nist vollendet hatte, wurde er zunächst als Vertreter, dann als Nachfolger von Robert Franz Organist an der

St. Ulrichsstraße und siebente 10 Jahre später in gleicher Eigenschaft an die Kirche zu H. L. Frauen über, deren Gottesdienste er noch heute musikfällig leitet. Bald ward ihm auch die Leitung großer Gesangsvereine übertragen, so im Jahre 1879 die des „Sang und Klang“, dem er bis 1889 so musikfälligen Siegen verholfen hat. 1887 wählte ihn der studentische Gesangsverein „Friedericiana“ zu seinem Dirigenten und im gleichen Jahre die Stadt-Schützen-Gesellschaft zum Leiter ihrer Symphonie-Konzerte und Saiten. Die Friedericiana hat Zehler 35 Semester hindurch zu bedeutender musikfälliger Höhe geführt bis ins Jahr 1904, in welchem das erste große Sängerefest des Verbandes studentischer Sängerkörpers in Weimar stattfand, bei dessen Hauptkonzert er abwechselnd mit Professor Jöllner in Anwesenheit des Weimarer Hofes dirigierte. In den Schützenhaus-Konzerten, deren Leitung er nach 20jähriger begehrtensvoller Tätigkeit aus Gesundheitsrücksichten 1907 niederlegte, hat er manches hervorragende, für Halle neues Wert zur Aufführung gebracht. Mit dem 1. April 1911 endete es 35 Jahre, daß Musikdirektor Zehler als Gesangslehrer in das Kollegium der Oberrealschule in den Brandenburger Stiftungen eintrat, mit dessen Sängerbund er von 1879—1890 gleichfalls große Konzerte teilweise unter Mitwirkung des damaligen Stadtdirektors ausführte. Die „Friedericiana“ sowie der „Sang und Klang“ haben bereits vor Jahrzehnten ihren verdientvollen Führer durch Verleihung der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet.

Neben seinem künstlerisch hervorragenden und echt kirchlich-ritzerischen Orgelspiel sind es auch eine große Reihe von Kompositionen, die Zehlers Namen bekannt gemacht haben. Aus der Fülle seien nur herausgegriffen die „30 Choralterspiele für die Orgel“, im Verlage von C. F. W. Siegel (N. Linemann), Leipzig, erschienen, zahlreiche prächtige Männerchöre, Mazurken und Valle-Caprice für Klavier, der „23. Psalm für Alt solo und Orgel“, sowie der fäuglich in der hiesigen St. Georgenkirche aufgeführte „100. Psalm für gemischten Chor, Alt solo und Orgel“, der eben jetzt in dem oben genannten Leipziger Verlage erscheint. Unter den noch ungedruckten Sachen befindet sich eine „Fest-Ouvertüre für großes Orchester über das Lied: „Noch ist die blühende goldene Zeit“, unter stimmungsvollem Beifall bei dem 25jährigen Stiftungsfest der „Friedericiana“ 1891 aufgeführt, sowie eine Orgelsonate in F-moll. In großen Chormerken ist noch zu nennen „Wärde der Frauen“ für Männerchor, Soli und Orchester, sowie „Im Frühling“, für gemischten Chor und Sopran solo.

Auch literarisch ist Zehler hervorgetreten in einer augenblicklich im Druck befindlichen Studie über Friedemann Bach („Wih. Friedemann Bach und seine Wirksamkeit in Halle a. S.“, Jahrbuch der neuen Bach-Gesellschaft, 1910), die viel neues Material über den Sohn des großen Joh. Seb. Bach, der auch einst an der Halle'schen Marktkirche gelehrt, enthält.

Möge — das wird der Wunsch vieler zum morgenden Tage sein — Herr Musikdirektor Zehler noch ein langer geeigneter Lebensabend in geistiger und körperlicher Frische und im Dienste der von ihm so verständnis- und liebevoll gepflegten Musica sacra bejahren sein. Hlm.

Stadtverordnetenwahlen und Politik.

Man schreibt uns: In der letzten Ausschüßung des Halle'schen Bürgervereins lief der letzter Zeit in der Presse mehrfach behandelte Vorschlag, die Stadtverordnetenwahlen nach politischen Gesichtspunkten zu gestalten, eine längere Debatte hervor. Der Ausschuß war einstimmig der Ansicht, daß das Hineintragen politischer Momente in die Stadtverordnetenwahlen niemals ein Segen für unsere Stadt sein könne, sondern nur die Zersplitterung der Bürgergeist hervorbringen würde. Dieser Zeit im bürgerlichen Lager müsse besonders im Hinblick auf die kommenden Reichstagswahlen auf alle Fälle vermieden werden. So sehr es auch der H. B. L. mit Freunden begehrt, wenn die von ihm vertretenen Ideen auch in anderen Kreisen diskutiert werden, die Ansicht von ihrer Richtigkeit hat immer mehr und mehr Bahn bricht, so muß er sich doch nach wie vor jedem Veruche, der Zersplitterung unserer Stadtverordnetenwahlen entstehen überlassen. Voraussetzung für die Verwirklichung dieses Gedankens wäre ja auch in erster Linie, daß von den hiesigen politischen

Preiswerte Wäsche für Weihnachts-Geschenke

Damenleibwäsche, Herrenwäsche, Kinderwäsche, Taschentücher, Handtücher, fertige Bettwäsche, Tischwäsche, Küchenwäsche, Hemdentuche, Barchent, Piqué, Damast, Linon.

Solides Hemdentuch meter Mk. 0.39, 10 Meter Mk. 3.75.

bissige Taschentücher

Stück 0.75, Duzd. Mk. 3.50. Seidenweich, dauerhaft und farbecht. Alleinverkauf für Halle a. S.

A. Huth & Co.

Halle a. S., Gr. Steinstr. 86/87. — Marktplatz 21.

Berndorffs billiger Verkauf, Geiststr. 42, bietet für Weihnachten grosse Vorteile.

- Handen Nachjacken
- Hosen Kapotten
- Chemiefabrik
- Ballschals
- Servier- Hauskleider
- Druck- und Gingham
- und Halbwolle.
- Bettbezüge Bettücher Schlafdecken Handtücher
- sehr vortheilhaft.
- Jagdwesten
- Normalhemden
- Hosen
- Chemise's
- Serviteurs
- Kragen
- Schlipse
- Hosenträger

Prachtvolle Kalender kommen zur Verteilung.

Bereiten ein eingehendes kommunalpolitisches Programm aufgestellt wurde, welches — ohne auf die Fragen einzugehen, die im Reichstag und Landtag ihre Verwirklichung zu finden hätten, auf die besonderen Bedürfnisse der Stadt Halle zugeschnitten sei und sich auch über die wichtige Frage, nämlich die föderale Bodenpolitik, insbesondere die Bekämpfung des Grundbesitzes und Bodens nach dem gemeinen Werte, nicht ausschweife. Ob ein solches Programm innerhalb der hiesigen politischen Vereine zustande kommen würde, erheime zweifelhaft. Aber selbst, wenn dieser Fall eintreffe, dann wäre (besonders für den Liberalen Verein) in erster Linie die 2. Abteilung ein geeignetes Arbeitsfeld, wo sich noch viel für die Durchdringung mit wahrhaft fortschrittlichen, modernen Ideen tun ließe. In der 3. Abteilung, in welcher die auf das Programm des H. B. B. verpflichteten Kandidaten den Sieg davongetragen hätten, stiege zu einer Änderung des bisherigen Verfahrens absolut kein Grund vor. Sei doch der H. B. B. auf kommunalpolitischem Gebiete geradezu zu einem Sammelpunkte für alle fortschrittlich Gesinnten geworden.

Im übrigen wäre es auch ein Irrtum, anzunehmen, daß ein politischer Verein allein der neutrale Boden sei, auf dem sich die in verschiedenen Lagern befindlichen Bürger zusammenfinden. Das es ferner ein politischer Verein, der eben durch seinen Parteistandpunkt schon von vornherein eine Sammlung aller bürgerlichen Elemente verhindern, allein gelingen könnte, in der Schwäche mit Sicherheit über die sozialdemokratischen Kandidaten zu siegen, sei vollständig ausgeschlossen. Es sei also notwendig, vor jeder Stadterneuerung eine Einigung der politischen Vereine herbeizuführen. Ob es aber die Stadterneuerungswahlen erleichtere, wenn der Liberale, Jungliberale, Nationalliberale und unter Umständen auch der Konserervative Verein vor jeder Wahl verhandeln müßten, ob es überhaupt im Interesse unserer Stadt liege, wenn künftig im Stadtparlament nicht mehr aus sachlichen, sondern aus parteiaktiven und parteipolitischen Erwägungen heraus Stellung zu den vorliegenden Fragen genommen würde, erselene mehr als zweifelhaft.

Aus allen diesen Gründen wird sich der H. B. B. von dem Wege, den er bisher beschritten hat, nicht abdrängen lassen. Er wird auch fernerhin die Laufbahn seiner Mitglieder nicht auf irgend ein politisches Programm festlegen, er hat Raum für alle. Er wird seine Kandidaten nicht fragen, wie sie über die preussische Wahlrechtsvorlage, über die Sozialdemokratie oder Deutschlands auswärtige Politik denken, sondern nur eines fordern: die Verpflichtung zu einer wahrhaft modernen, einer großstädtisch würdigen Kommunalpolitik, die Mitarbeit an der Verwirklichung der Grundzüge, die der H. B. B. in seinem Programm niedergelegt hat.

Ständige Kunstausstellung bei Ruth.

Außer den schon mehrfach besprochenen Gemälden von Hans Hering, Heinrich Rapp, Hans v. Hoffmann, Rammatz und Dürst — der übrigens keine „Sonnenspartie“ durch eine besser gelungene Selbstbemalung ersetzt hat — sind erfreulicherweise noch andere hiesige Künstler vor dem Publikum vertreten.

Unter diesen befindet sich der erste Mal dem bekannten Porträtisten S. v. Salkmüller, dessen Werkbildnis wohl als eines seiner besten Werke bezeichnet werden kann. Vor allem müssen wir die glatte, vornehmliche Behandlung der Details bei ihm hervorheben, die so recht in der duffigen Velasquez-Kopie sich zeigt. Kräftiger, „flatter“ sind seine Steinbrüche, unter denen keine Beleuchtungsstudie „Jesus und Nikodemus“ schon ziemlich bekannt ist. Auch als Landschaftler betätigt er sich erfolgreich in Del und Aquarell. Seine Landschaft mit Regen wirkt äußerst warm in ihrer einfachen Flächenbehandlung.

Sehr ansprechend sind die Steinbrüche von Pauline Poppmüller, an zarten werden die silhouettenartigen hellesten Töne in Abendbeleuchtung. Weniger gut in Farbe und Komposition ist ihr „Hohleweg“, der einen verfluchten Eindruck macht. Freilich haben wir doch die reines Porträtbildnis „Madame“ auf, ebenso ist auch recht nett das „Mädchen“, wenn auch durch den hier durch Stiffierung ausgeprägten Vordergrund der Hintergrund zum Teil verdrängt wird.

Glatt und luftig ist das „Mädchen“ von Frau Gertrud Wacensdorff hingeworfen, die auch ein florantisches Problem in dem Erlös-Gemälde glänzend löst. Mehr in der Art von farbigen Zeichnungen sind die beiden Aquarelle von Schabert gehalten, glänzend ist für den „Goldenen Pfing“ die Sonnenbeleuchtung gewählt, während bei letztem Giebtsteinlein die noch unferne Raumbekämpfung das sonst gut bedachte Bild zerstückt.

Ein dankbares Motiv liefert der Hof des Hauses Kleiner Sandberg, das von S. Hering in nachgelagerter Färbung gezeichnet, glücklich wiedergegeben wird. Herrn Raabe, dessen Weißliniengemälde „Kleinmädchen“ viel Befall fand, scheint die Rolleformen nicht zu liegen, wie sein „Dämmerlandschen“ beweist, das, durch den auffälligen Giebtsteinlein, hart und ungemüht wirkt.

Von persönlicher Eigenart zeugen die literarisch-kritisch ihrer Biederkeit gut immerwährenden ardenständigen von Frau Berneke. In ihrer luftigen, unruhigen Pastellmalerei repräsentiert sie die Pariser Schule.

Noch besonders will ich an dieser Stelle auf die Originale des hiesigen Kolobens hinweisen, helleste Ritzen, die Hans

Hering in kräftigen Zügen unter Anwendung verschiedener Federzeichnungsstärken vorzüglich wiedergibt. E. K.

Ueberfall auf einen Schuhmann.

Einem Akt rohester Raubthat ist gestern der Polizeiergeant Wurlitzer zum Opfer gefallen.

Der Beamte verlor auf dem Riebedplatz seinen Dienst, als der vielfach vorbestrafte Arbeiter Spieß an ihn herantrat und ihn fragte, wo es nach der Artilleriestraße gehe. Der Beamte, der Spieß kannte und wußte, daß dieser selbst in der Artilleriestraße wohnte, forderte ihn auf, weiter zu gehen. Der Arbeiter schlug ihm darauf ohne weiteres ins Gesicht. Der Beamte verlor dennoch nicht die Ruhe, sondern suchte Sp. zum Weitergehen zu veranlassen. Als er aber noch einen zweiten Faustschlag ins Gesicht erhielt, flüchtete er Spieß. Auf sein Drängen und auf das Versprechen, daß er freiwillig mitgehen würde, ließ der Polizeiergeant unbegreiflicherweise den gefährlichen Menschen frei, im selben Augenblick aber ließ Spieß mit einem Taschenmesser nach dem Beamten, dem er eine schwere Verwundung am Halse beibrachte. Nur der Mantelbogen schützte den Stoß etwas ab, sonst wäre die Verletzung tödlich gewesen. Der Verbrecher kam sofort noch einmal zu und rief Wurlitzer das Gesicht über dem Kinn vollständig auf. Nun schlug ihm der Beamte zweimal mit dem Säbel über den Kopf, war aber schon so geschwächt, daß die Hiebe nur leichte Verletzungen hervorriefen. Spieß konnte von hingerufenen Polizeibeamten überwältigt werden. Herr Sanitätsrat Dr. Herzog untersuchte beiden Verwundeten die erste Hilfe. Wurlitzer liegt schwer darnieder, doch hofft man, ihn am Leben zu erhalten. Der Arbeiter erklärte auf der Wache, er bedauere, dem Beamten nicht tot getroffen zu haben. Er habe sich in der Hallischen Polizei rächen wollen, zumal er Dienstag wieder vor Gericht stehe, wobei ein Hallischer Polizeiergeant gegen ihn als Zeuge fungiere. Mit diesem Sergeanten hat der Verbrecher den Ueberfallenden, der einem Kollegen allerdings sehr ähnlich sieht, verwechselt.

Das Rutschen auf dem Treppengeländer.

Gestern vormittag stürzte der Schulknaube Otto Wier, hier, Silberweg 30, im ersten Stock beim Rutschen auf dem Treppengeländer vom 4. Stockwerk ins Erdgeschloß hinab, wo er mit schweren Verletzungen an dem Kopfe festgenommenes Kind blieb. Man brachte das verunglückte Kind im höchstens Krankenwagen in die chirurg. Klinik. Dort raub es in kurzer Zeit.

Gräßlicher Selbstmordversuch.

In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag gegen 14 Uhr stürzte sich die Schlosserlehre Marie Justostich, Huttenstraße 5 wohnhaft, nachdem sie sich nach vorausgegangenem Streite mit ihrem Ehemann in selbstmörderischer Weise mit Petroleum besessen und angezündet hatte, aus dem Fensterrahmen des 2. Stockes in den Hof, wo sie bewußtlos und fast verbrannt liegen blieb. Die Unglückliche wurde im höchst Krankenwagen nach der Kgl. Klinik transportiert.

Bitte um Begehrengung.

Der 3. kommunale Bezirksverein hatte sich im Interesse der Mitglieder des I. halleischen Schrebervereins Halle-Süd und deren Angehörigen um die Bitte um Beschaffung auf dem vielbesprochenen Wege ab Huttenstraße — Besenweg bis zur Schrebergärten-Kolonie, in den Magistralweg gewendet. Dieser hatte das Gehör an das Kuratorium der städt. Gas- und Wasserwerke weitergegeben.

Jetzt ist dem Verein der Bescheid zuteil geworden, daß das Kuratorium das Gehör genehmigt, wenn der Schreberverein die Kosten für Errichtung, Unterhaltung und Bedienung von vier Spirituslaternen übernimmt. Laut Anschlag verurteilt die Aufstellung dieser 4 Laternen eine einmalige Ausgabe von 250 Mark. Die laufenden Ausgaben für dieses Gehaltsjahr würden sich noch auf rund 180 Mark belaufen.

Zielverweigerung.

Dem Oberbibliothekar der hiesigen Universitätsbibliothek, Herrn Dr. Roth, ist das Prädiat „Professor“ beigelegt worden.

Warnung vor einem Schwindler.

Es sei vor einem Schwindler gewarnt, der in Halle und anderen größeren Städten Deutschlands durch allerscham falsche Vorprophetungen ein unwirksames Müßervertigungsmittel zu verkaufen sucht. Es gibt dabei an, Hr. Dr. Thompsons Selbstpublizier-Fabriken zu rufen und behauptet, daß diese Firma ihr Produkt „Wachs Schwan“ unter Umgehung der Großfirmen nur noch direkt an Detailhändlern zu bedeutend billigeren Preisen wie bisher liefern würde. Diese Angaben sind selbstredend falsch und werden von dem Schwindler nur deshalb gemacht, um sein unwirksames Müßervertigungsmittel an den Mann zu bringen.

Es ist bei der Königl. Staatsanwaltschaft Anzeige erstattet. Bei eventl. Aufnahmen dieses Schwindlers wolle man sich sofort mit der Polizei in Verbindung setzen.

Schönheit der Bier-, Jagel- und Fasanenennen.

Für den Umfang des Regierungsbezirks Merseburg wird der Beginn der Schönheits für Bier-, Jagel- und Fasanenennen auf Mittwoch, den 18. Januar, festgesetzt, aber das Einbringen der Fasanenennen zum Zwecke der Jagd bis Sonntag, den 12. Februar 1911 einschließlich gestattet. Die Schönheit für wilde Truthühne und Truthennen wird auf das ganze Jahr ausgesetzt.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wurde an hiesiger Gerichtsstelle das auf den Namen der Eheleute Gustav Wittgenweil und Maria Wittgenweil geb. Busch eingetragene, hier Ziegenpfl. 1 belegene Hausgrundstück, mit einem jährlichen Nutzungswerte von 1020 Mark, öffentlich meistbietend versteigert. Ersterer war der Kaufmann Wilhelm Creutzberg hier mit 21 000 Mark. Der Zuschlag ist erteilt worden.

Königlich Preussische Lotterie. Es sei hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß die Ziehung zur Aufhebung der Lose der 1. Klasse für die hiesigen Spieler am Freitag, den 23. d. Mts., abends 6 Uhr, abläuft.

Die Halle'sche Zeitungsdruckerei eröffnet im Inzerententel eine Konsumtation zur freien Verzehnung.

Versteigerung. Bei der gerichtlichen Versteigerung des Grundstücks Große Märkerstraße 17 wegen Aufhebung der Gemeinshaft blieb der bisherige Mitgesellschafter Herr Otto Kurlhardt, Inhaber der chem. Patent-Dampf-Bettfedern-Reinigungsanstalt Weißbender mit 35 000 Mark, unter Uebernahme der darauf lastenden Hypothek.

Zentral-Automat. Am Sonnabend nachmittag wurden die erweiterten Räume des Zentral-Automaten im Hause Große Märkerstraße 62, Herrn Hofschäftsleiter Ernst Halle gehörig, dem Verkehr übergeben. Das Geschäft letzte sehr flott ein, so daß die Menge der Erhaltenen kaum Platz finden konnte. Allgemein war man erkaunt über die schöne Einrichtung. Die Entwurfsbearbeitung und Bauleitung lag in den Händen des Herrn Architekt Richard Dohme hier. Am Umbau und der Einrichtung waren nur Halle'sche Firmen beteiligt, nämlich Bruno Reimer, Aumühlbede- und Broncearbeiten, Friedrich Schönbrunn, Holzbohrer und Transport, Sittich, Tischarbeiten, Adolf Busch, Bildhauerarbeiten und Meubelmens, A. Wächter, Stuhlarbeiten, St. Zuntel, elektrische Lichtanlagen, Rich. Scheele, Kunstergalaxien, S. Hoffmann, Zahnböden und Wandarbeiten, O. Rühners Räumiger, Klempnerarbeiten. Die so im ersten Stockwerk gelassenen Räume haben zum längeren Verweilen ein, von den großen Bogenfenstern aus kann man das Treiben der Großen Märkerstraße in Ruhe beobachten. Die Geschäftsleitung liegt in den Händen des als aufmerksamen Mann bekannten Herrn W. Franke.

Die Weihnachtsfeier der Bräutigams für Schwachbegabte von Frau Martha Kläbe, Meckelstraße Nr. 25 fand am 15. d. Mts. wie alljährlich im Wintergarten statt. In ihrer Anrede wies die Vorsitzende auf Jesus, den Kinderfreund, hin und betonte, daß derartige Feiern den Kindern nicht nur Freude und Vergnügen bereiten, sondern zugleich ein Stück Erziehungsarbeit verrichten sollen, indem dabei eins dem andern sich unterordnen und anpassen muß. Nach mehreren Chorgesängen folgte ein Weigenfest: „Winter und Frühling“, das von den Kindern frisch und lebendig vorgeführt wurde. Hieran schlossen sich „Märchenabendungen“, 1. Einleitung; das Märchen, 2. Die Sternratte, 3. Dornröschen. Es war eine Freude zu sehen, mit welcher regem Eifer lausend Kinder wie Märchen sich an den Vorführungen beteiligten. Man konnte dabei die Beobachtung machen, daß die Leistungen der Kinder im Vortrag, Spiel und Gesang wenig Unterschied zeigten mit denen der normal Begabten. Es ist dies ein Beweis dafür, daß auch schwach Begabte Gutes leisten können, wenn das Interesse durch kindgemäße Stoffe in der rechten Weise angeregt wird. Das Beweisen auf die ausgefallenen Zeichnungen, Strichmalereien, Kerbschnittarbeiten und Näheren.

Unfallschaden. Am Sonnabend gegen 10 1/2 Uhr fuhr der aus der Richtung von Leipzig kommende Motorwagen Nr. 28 der Stadtbahn vor dem Grundstück Rathenstraße Nr. 6 auf einen in derselben Richtung fahrenden Gefährtswagen von hinten auf, wobei der Vorderperpet des Motorwagens stark beschädigt wurde.

Einbruch. In der Nacht zum Sonntag wurde in dem im Erdgeschloß des Grundstücks Rathenstraße Nr. 6 belegenen Laden der chemischen Wägerei „Am Galgenberg“ ein Einbruch verübt, ohne daß die Spitzhaken sich etwas aneigneten. Die Täter begnügten sich mit der Verunreinigung des Raumes.

Ein Unglücklicher. Sonnabend abend 6 1/2 Uhr wurde Carl Martinsberg und Gr. Steinstraße ein vollständig natter, dieser noch unbekannter Mann aufgegriffen. Man brachte ihn im Krankenwagen zur Kgl. Nervenklinik. Die Kleidungsstücke des scheinbar Geisteskranken wurden am Kaiserhofklinik gefunden.

Witzig mit dem Fahrstuhl. Am Sonnabend nachmittag stürzte der Schlosser Ernst Hüttenrauch, der mit dem Reparaturereines Hauptstückes in der Zuderaffinerie beschäftigt war, beim Höherfahren plötzlich mehrere Meter herab. Vermutlich ist das Aufsteigstück aus der Welle geprüngt und dadurch das Gestänge entstanden. Hüttenrauch brach hierbei ein Bein; er wurde sofort mit dem höchst Krankenwagen nach der Klinik transportiert. Eine Schuld eines Dritten liegt vermutlich nicht vor.



Schürzen



in tausendfacher Auswahl billigst.

Grand Vins de Champagne

F. W. Borchardt,

Königlicher u. Kaiserlicher Hoflieferant,

Berlin W 8,

Französische Strasse 62-68,

empfiehlt

noch zum alten Zollsatz:

Veuve Clicquot-Ponsardin, England demi sec, sec, goüt américain,
 Pommery & Greno, sec, goüt américain, extra sec,
 Moët & Chandon, Vin sec, witho star,
 G. H. Mumm & Co., goüt américain,
 St. Marceaux & Co., demi sec, very dry,
 Heidsieck & Co., Monopole, Monopole sec,
 Perrier-Jouët & Co., extra dry, vin brut.
 Bei Bezug von Originalkörben von 30 und 60 Flaschen wird
 ein Kassenskonto von 4⁰/₁₀ bewilligt.

Grösstes Lager in Violinen,



echt Menzenhauer-Gitarren-Zithern,
 sowie Notablättlern,
 Schlag- und Streich-Zithern,
 Sprech-Apparate,
 Zieh- und Mundharmonikas,
 Trommeln
 empfiehlt in großer Auswahl

H. Müller, Gr. Märkerstrasse 3 (neben S. Weiss),
 Fabrik u. Exped. Weiß-Zentrum-Geschäft.
 Reparaturen billig und schnell.

Verlag von Hermann Genselius in Halle a. S.

Neu! Weihnachten 1910 Neu!
Kinderaugen
 in der Natur.
 I. BUCH: Tiere und Pflanzen
 in Wald und Feld.
 II. BUCH: Am Teich- und
 Flussufer.
 III. BUCH: Pflanzenleben in Feld
 und Garten.
 Von A. ABEL, B. BUCKLEY
 (MRS. FISHER), Einzige autor.
 Uebersetzung von Prof. Dr.
 FRITZ KRIEPE und Dr. OTTO
 RADES, Oberleitern an der
 Stadt. höheren Mädchenschule
 in Halle a. S. Mit je 8 bunten
 Vollbildern und Illustrationen
 im Texte.
 Preis jedes Bändchens 60 Pfg.

John Ruskin:
Ueber Mädchenerziehung.
 Nach dem Original übertragen
 und mit einer biographischen
 Einleitung versehen von
 JOHANNA SEVERIN. 1.07.
 Broschirt Mk 1.—, elegant
 gebunden Mk 1.50.
Die Kunst zu lesen. Arbeit.
 Nach dem Original übertragen
 v. JOHANNA SEVERIN. 1.07.
 Broschirt Mk 1.—, eleg. geb.
 Mk 1.50.
**Die Schöpferkraft des
 Geistes. — Lebensrätsel
 und Lebenskunst.** Nach
 dem Original übertragen von
 JOHANNA SEVERIN. 1.09.
 Brosch. Mk 1.—, geb. Mk 1.50.

Bayr. Edeltannen

in „Goldenen Tischen“, Leipzigerstr. 61a, Frankestr. 30n.

Strümpfe
Socken
 Tricotagen sowie
 Unterzeuge jeder Art
 für Herren, Damen u. Kinder.
 Grosse Auswahl.
 Billige Preise.
 Gute Qualitäten.



H. Schnee Nchf.,
 A. u. F. Ebermann,
 Halle a. S. Gr. Steinstr. 84.

Ernst Nietsch,

Hoflieferant,
 Leipzigerstr. 77,
 Forstpr. 166,

empfiehlt

la. Fleisch- u. Wurstwaren,
 Aufschnitte, Schüsseln,
 Präsentkörbe,
 Mast-Gänse und einzelnen Vögel
 in nur vorzüglichsten Qualitäten.



Damentaschen

aus haltbarem Leder.

Willkommenes
 Weihnachtsgeschenk

C. F. Ritter,
 Halle a. S., Leipzigerstr. 90.

Jagd-Westen



von 2,00—15 Mk.
 für jede Figur
 passend.
 Große Farben-
 Auswahl.

H. Schnee Nachf.,
 A. u. F. Ebermann,
 Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Schreibmappen

Musik- u. Aktenmappen
 empfiehlt

Paul Göldner,
 Leipzigerstraße 79.

Alte verrostete Schlitsschuhe

werden wie neu.
 Vernickeln u. Schleifen
 pro Paar 75—150
 Vernickelungswerke Gebr. Plato,
 Gr. Brauhausstr. 28.

Stoffreste-Verkauf.

Reste zu Anzügen,
 Reste zu Hosens,
 Reste zu Paletots,
 Reste zu Pelzinnen,
 Reste zu Kostümen etc.
 Jeder Rest eignet sich als
 Geschenk u. wird spottbillig
 verkauft.

A. Wegerich,
 Brüderstr. 2, nahe am Markt.

Strick-Wolle

Direkt aus der Fabrik
 Georg Koch in Erfurt A 88
 faust man stich einlauf. „Bib“
 Strick-Wolle
 Strümpfe und Normalwolle
 sehr vorteilh. Muster u. Preis. etc

Reisekoffer,

Reisetaschen
 empfiehlt

Paul Göldner,
 Kofferfabr., Leipzigerstr. 79.

Rasierapparate

für Gletschlingen
 C. F. Ritter,
 Leipzigerstrasse 90.
 Rasiermaschinen, gute Schläger
 u. vert. Wilhelmstr. 7, Gartenstr. 11. c.

Seidenhaus Georg Schwarzenberger
 Halle a. S. 5% Rabatt. — Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. — Gr. Steinstr. 88. 5% Rabatt.
 Kostüme-Sammet Mtr. v. 1.20—5.00 M.
 Gerippter Sammet (Kord) Mtr. v. 1.80—5.00 M.
 — Beste solideste Fabrikate. —
Sonder-Angebot.
 Im Preise bedeutend zurückgesetzt:
Sammet-Reste für Blusen, Besätze und Pompadours.
 Sonntags geöffnet bis 7 Uhr abends.

Friedrich Arnold,
 Inh.: Adelt & Hermann Haller,
 Gr. Ulrichstrasse 10,
 m. Hansa Mars-la-Tour,
 — Fernsprecher 315 —
 empfiehlt als **Weihnachts-Geschenke:**
Teppiche
 in verschiedenen Qualitäten und Grössen.
 Erker- Vorleger Tischdecken Linoleum-Teppiche
 Bett-Vorleger Diwandecken Linoleum-Läufer
 Angorafelle Reisedecken Coacs-Läufer
 Ziegenfelle Reisdecken Abwaschb. Gummidecken
 Portieren. Schlafdecken. Friese zu Fenstermänteln.

Ferd. Weber & Sohn
 Gegründet 1834 Gr. Märkerstrasse 27 Fernsprecher 567
 empfehlen in grosser Auswahl und allen Preislagen
Beleuchtungs-Gegenstände aller Art
 für Gas und Petroleum.
 Grösstes Lager
feiner Zinn-Soldaten
 von Heinrichsen, Nürnberg.

Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstrasse 57,
 Am Güterbahnhof 5.
 Zur Auswahl praktischer Festgeschenke empfehle
11. Solinger Stahlwaren.
 Tisch-, Dessert-, Tranchierbestecke,
 Cabaretgabeln, Geflügelcheren,
 Etus mit Essbestecken.

Gute Spielwaren
 in grosser Auswahl billigst.
C. F. Ritter.
 Leipzigerstrasse 90.
Puppenwagen
 reizende Neuheiten von 350 an.

Waschgefässe, Für die Kinder und die Alten
 bauerhaft u. billig, größte Auswahl
 Böttcheri Schillerstr. 1, bldt am
 Markt. 5% Rabatt. — Bez. 1878
 Baden Str. 180n 18 A. E. Wöll
 (Wohn 320 Mk) probiert bei
 H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.
 der Neumarktgemeinde bitten wir bezüglich um Weihnachts-
 gaben. Gaben werden am besten bei der Genselndwacher
 Wilhelmine (Kilbrechtstr. 27) oder in der Kinderwahrkalt
 (Genselndwache 34) abgegeben. Gaben an Geld nehmen bezüglich
 dankens entgegen.
 Weinhoff, Vaher, Wogner, Vaher, Fischer, Vaher.

Gustav Uhlig

Größtes Lager der Provinz
Halle a. S.
untere Leipzigerstrasse



empfiehlt als bestes
**Weihnachts-
Geschenk**
Neu konstruierte
Musikwerke
mit Metall-Notenaufzügen.
Grammophone

nur beste Fabrikate unter Garantie.
!!! Neu!!! Triebwerklos und ohne
Nadelwechsel, mit Kapriestift
spielbar,
zu Original-Fabrikpreisen.
Was kaufe ich nun???



Jedermann überzeuge sich vor dem Kauf ohne Kautzwang.
Original-Fabrikpreise und reelle Garantie. Neue illustrierte Preisliste kostenlos.

Mitglied d. R.-Sp.-V. 3/04

Prima Aluminium-Kochgeschirre
mit extra starken Wänden 2 1/2 - 3 mm.
Schmortöpfe
14 16 18 20 22 24 26 cm
2.-, 2.25, 2.50, 3.-, 3.50 4.-, 4.50 Mk.
Aluminium-Löffel Dtzd. 1.25 Mk.
Gustav Rensch, Poststr. 4.

Brillen u. Klemmer
v. 1.875 an
weshalb
jeder
Augenarzt
genau
angepasst
beim
Optiker Carl Schäfer, Gr. Steinstr. 22.
Jede ärztl. Verordnung sofort.
Witten B. zu verkaufen
Schwetschkestr. 11 pt. r.
Kaffeemaschinen
aller Systeme.
Teemaschinen,
Kaffeesevice in
Zinn, Bismut und
Silberblech.
Gustav Rensch
Poststrasse 4.

Massiv gold. Herrenuhren.
Juwelier Tittel, Schmeerstr. 12.
Ed. Japenstr. Fernspr. 3495.
Massiv gold. Damenuhren.
Juwelier Tittel, Schmeerstr. 12.
Ed. Japenstr. Fernspr. 3495.
Brillant-Ringe.
100% Gold und Platin,
mit Steinen erster Sorte
in großer Auswahl.
Juwelier Tittel, Schmeerstr. 12.
Brillant-Broschen.
100% Gold, neue Formen
mit Steinen erster Sorte.
Juwelier Tittel, Schmeerstr. 12.
Brillant-Ohrhinge.
100% Gold und Platin,
mit Steinen erster Sorte
in großer Auswahl.
Juwelier Tittel, Schmeerstr. 12.
Brillant-Armbänder.
100% Gold, moderne Formen
mit Steinen erster Sorte.
Juwelier Tittel, Schmeerstr. 12.
Brillant-Halsketten.
100% Gold, moderne Formen
mit Steinen erster Sorte.
Juwelier Tittel, Schmeerstr. 12.
Brilliantanhänger
in modernen Modellen
mit Steinen erster Sorte.
Juwelier Tittel, Schmeerstr. 12.

Ausstellung
moderner
**Gas-Beleuchtungs-
Körper,**
ferner
**Gasherde,
Gaskocher,
Gasplatten**
sowie
**Bade- und Klosett-
Einrichtungen ::**
Gasfernzündung,
Benoldgas-Zentralen.
W. F. Kaufholz,
Kleine Ulrichstrasse 18a. Tel. 3349.

A. Reichardt jun.
Kaffeehandlung
Kolonialwaren
HALLE a. S.
Burgstrasse 69
hält sich dem geehrten Publikum empfohlen.
Zum
Weihnachtsfest
beste, preiswerte, geröstete
KAFFEE'S
in jeder Preislage
Echt Mocca Pfund 240 Pfg.
Konserven, Weine, Punsche.
Freie Lieferung ins Haus
Fernsprecher 217.

Blumentische
von
Schmiedeeisen und Naturholz,
Blumentopfstände,
Palmständer,
Garderobenständer
in großer Auswahl.
Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 57,
Am Güterbahnhof 5.

**Für
Weihnachten**
bietet Ihnen
die größte
Auswahl
Schirmfabrik
F. B. Heinzel,
Postleierant,
Leipzigerstrasse 98
Telephon 2648.
Allergrößte Auswahl am Platze.

Familien-Nachrichten.
Statt Karten.
Die Verlobung ihrer Tochter
Adele mit Herrn Isfried
Levinstein aus Sontra be-
ziehen sich anzuzeigen
**Salomon Hahn
und Frau**
Rosa geb. Strauss.
Als Verlobte
empfehlen sich
**Adele Hahn
Isfried Levinstein.**
Halle S. Sontra.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Heim-
gange unserer lieben Entschlafenen, der verstorbenen Frau
Witwe Lehrer Schaal geb. Haupt
sagen herzlichsten Dank
die trauernden Hinterbliebenen
der Familie Haupt.

Friedrich Kraemer,
Fluss- u. Seefischhandlung, Fischplan 3, Fernsprecher 205.
Erstes und ältestes Spezialgeschäft am Platze
empfiehlt zu den bevorstehenden Festtagen nur feinste
garantirt reinfleischende
lebende Spiegel- u. Schuppenkarpfen,
lebende Schleie in Portionen- und grösseren Fischen,
lebende Flusszärla, lebende Flusshechte,
lebende Bach- und Regenbogenforellen,
lebende Lachstorellen, lebende Bachsaiblinge,
lebende Hummer, frische Austern,
extrarischen hochbreifelsigen Rheinsalm,
reinsten Silberlachs, frische Seezunge,
Steinbutt, Flusszander, nur feinst- Rötzung,
Schotte, Cabiau, Schellfisch, M. Heilbutt.
Täglich frische Zufuhr. Niedrigste Preise.
Prompter Versand. Markttags Stand gegenüber
dem Centralhotel.
Fernsprecher am Markt 2132.
Am Heiligen Abend findet der Verkauf am
Markt und in der Wohnung statt.
Gef. Bestellungen zum Feste nehme schon jetzt entgegen.

10 Mk Belohnung.
Verloren gold. Color-Armband
Doppelfarbige.
Jägerplatz 20.
Leine
spielend
Französisch!
(Englisch)
Ein Spiel als hervorragendes
Gesandtmittel für Frauen
(Englisch) lernende Frauen und
Mädchen.
Ausgabe 1 für Anfänger,
Ausgabe II für Fortgeschrittene.
Preis Markt 3.-
C. F. Ritter
Galle a. S., Leipzigerstr. 90.

**Hämorrhoiden!
Magenleiden!
Hautausschläge!**
Kostenlos sende ich auf Wunsch
jedem, welcher an Magen-, Ver-
dauungs- und Stuhlbeschwerden,
Blutstößen, sowie an Hämor-
roiden, Fiebers, offenen Gelenken,
Entzündungen etc. leidet, mit, wie
zahlreiche Patienten, die oft jahrelang
mit solchen Leiden behaftet
waren, von diesen lastigen Uebel-
schickeln schnell und dauernd befreit wurden.
Handere Dank- und Anerkennungs-
schreiben liegen vor.
Frankenburger Kilmann,
Wiesbaden, Walkmühlstrasse 26.

Am 16. Dezember wurde uns unser hochverehrter Chef
**Herr Fabrikdirektor
Carl Buschmann**
durch plötzlichen Tod entrissen.
Wir verlieren in dem Dahingegangenen einen äusserst
wohlwollenden und allseitig gerechten Vorgesetzten und
werden ihm stets ein ehrenvolles Andenken bewahren.
**Die Beamten der
Halleschen Maschinenbaugesellschaft
Kaye & Co.**

Nachruf.
Nach kurzem, schwerem Leiden verschied am 16. Dezember
unser geschätzter Gesellschafter
Herr Direktor Carl Buschmann.
Wir verlieren in dem Dahingegangenen einen verdienstvollen
Mitarbeiter, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.
**Hallesche Maschinenbaugesellschaft
Kaye & Co., G. m. b. H.**

Aktuelle Neuheit!
Briefmarkenbilder
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90.
Schreibstift m. Stuhl, Bismutofen,
Schreibstift m. Spiegel, Schreib-
schirant, Bettfedern, Korinthe, Nis-
sich, Spinnrad, Bannbrett,
Schreibstift, Bett, m. Matz,
Eichentisch, Stuhl, m. Matz,
Hofst. 3. verf. Steinweg 52, Hof 1.

Gänse! Gänse!
ff. Hafermastgänse,
schöne weiße Ware,
von heute ab zum Verkauf im
Gasthof zur Weintraube,
Geißstr. 85.